

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Blätter. 1817-1848 9 (1825)

3 (17.1.1825)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-777152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-777152)

Oldenburgische Blätter.

N^{ro}. 3. Montag, den 17. Januar, 1825.

Ueber den Flachsban in der Bauerschaft Ihorst.

Die Bauerschaft Ihorst, im Kirchspiel Damm, welche nach Angabe unsers Staats-Kalenders vom Jahre 1822. nicht mehr als 304 Einwohner zählt, und außer dem Rittergute gleiches Namens nur aus 6 Vollerben besteht, hat in diesem Jahre auf einem Acker-Areale von etwa 2200 Scheffel Roggen-Einfaat, den Scheffel nämlich zu 69 Qu. R. Rheinländisch gerechnet, 1624 Viertel Lein (Leinfaat) eingesät. Nehmen wir nun an 1) daß zu einem Viertel Lein-Einfaat, wenn der Samen hier gezogen worden ist, 14 Qu. R. und wenn es Rigaer oder sogenanntes Tonnen-Lein ist, 19 Qu. R. gehen (Denn man nimmt hier im ersten Falle 15 Schritte lang und 15 Schritte breit, und sät das Tonnenlein um ein Drittel dünner) 2) daß ferner von den in diesem Jahre in der Ihorst

eingesäten 1624 Viertel ein Drittel Tonnenlein sey, da man alle 3 Jahre mit Samen wechseln muß*): so würden diese 1624 Viertel oder 406 Scheffel Leineinfaat ungefähr 368 Scheffel Roggeneinfaat ausmachen, und mithin in dieser Bauerschaft $\frac{1}{3}$ ihres gesammten Ackerlandes mit Lein bestellt gewesen seyn. Nehmen wir nun endlich 3) in Betrachtung, daß das Lein hier füglich nur alle 6 Jahre auf dieselbige Stelle gebracht werden kann, so folgt daraus mit mathematischer Evidenz, daß, was den Raum anbelangt, der Flachsban in der Bauerschaft Ihorst seine möglichste Ausdehnung erreicht hat, und daß demnach, um diesen Zweig der Ruralökonomie mehr zu erheben, hier nur noch auf die Quantität, d. h. auf eine grös-

*) Von dem Tonnenlein wird hier der Samen 2 Jahre hinter einander gesät, im 3ten Jahre taugt er nicht mehr auf hiesigem Boden, kann aber bey Damm recht gut gebraucht werden.



gere Production auf demselben Flächenraume, und auf die Bonität des Products gesehen werden müsse.

Bei einer solchen Ausdehnung des Flachsbaues in dieser Gegend (dem mehrere Bauerschaften der Kirchspiele Dinklage und Lohne bei einer mehr oder minderer Bodenverwandtschaft mehr oder weniger sich anschließen) werden Neugierde und nationalwirthschaftliches Interesse von selbst auf die Fragen geleitet: a) wie hoch sich wohl die ganze Flachsproduction eben dieser Bauerschaft zu Gelde anschlagen lasse? und b) wie viel an baarem Gelde dafür wohl herein kommen möge?

Wir wollen in diesem Aufsatze *) nicht allein versuchen, diese beyden Fragen zu beantworten, sondern auch schließlich den Weg anzeigen, welcher einzuschlagen ist, um die Flachsproduction in der Bauerschaft Ihorst quantitative und qualitative noch mehr zu befördern.

Auf einem Viertel Lein: Einsaat werden bei einer mäßig guten Erndte hier etwa 40 Wasserboten von der Größe gewonnen, als die Länge des

Flachses zum Binden hinreicht. Aus 10 solcher Boten kommt 1 Boten Flachs, welcher wieder aus 10 Rüdtelein besteht, wovon 2 ein Pfund fertigen Flachs liefern. Mit hin können von $\frac{1}{2}$ Lein: Einsaat 20 Pfund reinen Flachs kommen; da das heurige Jahr ein gutes Flachs Jahr ist, so kann ein solcher Ertrag für dasselbe ohne Bedenken angenommen werden. Demnach würden in diesem Jahre in der Bauerschaft Ihorst 32,480 Pfund Flachs zum Verspinnen gewachsen seyn. Nun aber werden hier aus einem Pfunde Flachs 3 Stücke großen Haspels (zu 3 Ellen und 20 Binden) Kaufgarn gesponnen, und also würden diese 32480 Pfund Flachs 97,440 Stücke Kaufgarn liefern.

Um das Wort Kaufgarn zu verstehen, muß ich hier bemerken, daß in hiesiger Gegend alles Garn, was gesponnen wird, nicht zu Leinwand verarbeitet, sondern nach Holzland zum Verkaufe geschickt wird, wo sie es größtentheils zum Einschlagsfaden bei gewissen Wollenstoffen verwenden. Dieses Garn wird loser als das andere gesponnen, wovon man hier die Leinwand zum Gebrauch in der Haushaltung weben läßt, und was hier unter dem Namen von

*) Dieser Aufsatz ist aus einem Vortrage entnommen, welchen der Einsender in der letzten Herbstversammlung der Landwirthschafts: Fittalgesellschaft des Kreises Wechra gehalten hat.

Lein
Fittal

Schiergarn, wovon nur 2 Stücke aus 1 Pfund Flachs gesponnen werden, begriffen wird. *)

In den Jahren, wo der Handel mit Kaufgarn gut von Statten ging, und dieses stark gesucht wurde, verkauften die hiesigen Bewohner 9 Stück für 1 Reichsthaler oder das Stück zu 9 Groten. Nach diesem Preise nun würden die 97,440 Stücke, wozu in diesem Jahre in der Bauerschaft Thorst der Flachs gewachsen ist, einbringen die Summe von Rthlr. 12,180.

Der Preis, worauf in den letzten Jahren das Kaufgarn gewöhnlich gestanden hat, war 6 Grote per Stück oder 12 Stücke für 1 Rthlr. macht 8,120 Rthlr.

Gegenwärtig aber haben die Wohlfeilheit der Körner und andere Umstände so nachtheilig auf ihn gewirkt, daß heute die Spinner 17 bis 18

Stücke für 1 Rthlr. weggeben müssen, mithin das Stück nur 4 $\frac{2}{3}$ Grote gilt; macht 6,428 $\frac{1}{3}$ Rthlr.

Nach diesem also würde für die Bauerschaft Thorst allein auf diesem Erwerbzweige ihres landwirthschaftlichen Betriebs ein Ausfall gegen die besseren Jahre von 5751 $\frac{2}{3}$ Rthlr. bestehen. — Eine gewiß nicht unbedeutende Summe für eine Gemeinde, die nur 304 Seelen zählt!

Indessen, wie sich dieses von selbst versteht, werden nicht sämtliche das selbst gewonnene 32,480 Pfund Flachs hier auch gesponnen, und auch nicht alle zu Kaufgarn verarbeitet.

Da der Boden der Bauerschaft Thorst vorzugsweise zum Flachsban geeignet ist, so kommt man mehrere Stunden weit her, um hier für Geld Flachs säen zu lassen. Der Bauer, welcher das Land und die Bearbeitung desselben hergiebt, (gedüngt wird

*) Früherhin war es auch im Oberstifte Münster der Fall, daß das Garn nach Holland verschickt wurde. In der jetzigen Bürgermeisterei Notteln, welche heute jährlich für 44,000 Rthlr. Leinwand versendet, das größtentheils daselbst verarbeitet wird, gaben zuerst in den 1780er Jahren zwey Kaufgarnhändler Nö. ver und Laun dazu den Impuls, und fingen an, das eingekaufte Garn zu Leinwand wirken zu lassen, und also verarbeitet nach Holland zu verkaufen. Sie benutzten dazu die bereits sich vorfindenden Weberstühle, welche bloß des Winters für den Hausbedarf beschäftigt waren, und nun für das ganze Jahr Beschäftigung fanden. Anfangs zwar war der Absatz nur gering und geschah nur mittelbar, durch die Neuenkircher Kaufleute; allein derselbe nahm von Jahre zu Jahre zu, besonders als die beyden genannten Männer direct mit Holland in Verbindung traten. Die holländischen Weberstühle auf der Gränze gingen nach und nach ein, da sie bey einem höheren Tagelohne mit denen von Notteln nicht concurriren konnten. Im J. 1810. zählte die Bürgermeisterei Notteln 70 Weberstühle, auf welchen jährlich 1200 Stück Leinwand verfertiget wurden. — Ein Fingerzeig für die hiesige Gegend!

nicht!) erhält für jedes Viertel Lein 3 Grote für Säelohn und 54 Grote bis zu 1 Rthlr. für Landheuer; ersteres wird zur Stelle, letzteres erst, wenn der Flachs abgeholt wird, bezahlt. Auf diese Art sind in diesem Jahre in der Bauerschaft (mit Einschluß der 80 Viertel, wofür der Bauer statt Geld Torf erhält) 538 Viertel für Fremde eingesät worden, welche baar 4 bis 500 Rthlr. eingebracht haben; wir wollen hier die Mittelsumme von 450 Rthlr. annehmen.

Ferner müssen außer diesen 538 Viertel, die für Geld gesät worden sind, von den 1624 Vierteln, die insgesamt mit Lein besäet worden sind, noch die Viertel abgezogen werden, die zur Production des eigenen Verbrauchs erforderlich sind. Man kann annehmen, daß ein jeder in seinem Haushalte für Hemden, Beinkleider, Schürzen, Bett- und Tischtücher u. s. w. per Kopf jährlich 12 Ellen Leinwand verbrauche. Dieses würde auf die Bevölkerung von Ihorst zu 304 Seelen etwa 3648 Ellen betragen. Auf eine Schnitte Ganzlaken, wie man es hier nennt, zu 11 Ellen, gehen 5 Stücke Schier- und 5 Stücke Kaufgarn; mithin würden, da 2 Stücke Schier- und 3 Stücke Kaufgarn aus einem Pfunde Flachs gesponnen werden, zu diesen

3648 Ellen Leinwand für eigene Consumption 1658 Stücke Schiergarn oder 829 Pfund Flachs, und um diese zu produciren, 41 Viertel Lein; Einsaat erforderlich seyn, zu den 1658 Stück Kaufgarn aber nur 553 Pfund Flachs und mithin 28 Viertel, in Summa also 69 Viertel Einsaat erfordert werden. Die ganze Berechnung darüber würde sich demnach also aufstellen: Von den 1624 Vierteln, welche in Ihorst mit Lein besät werden, gehen ab a) für fremden Gebrauch 538, b) für eigenen Verbrauch 69, insgesamt 607 Viertel, bleibt also zu Kaufgarn die Production von 1017 Vierteln übrig, welche nach dem obigen Anschlage in diesem Jahre süglich 61,020 Stücke Garn liefern können. Da nun, wie ebenfalls hier schon bemerkt worden ist, heute der Preis eines derartigen Stückes Garn zu 4 $\frac{1}{2}$ Grote steht, so giebt dieses einen Kaufwerth von 4031 Rthlr. Dazu nun noch der Gewinn des für Geld gesäeten Leinsamens zu 450 Rthlr., mithin würden 4481 Rthlr. der mutmaßliche Baar-Ertrag des Flachs in diesem Jahre in der Bauerschaft Ihorst seyn, indeß der Werth der ganzen Flachs-Production daselbst in ihrer Verarbeitung zu Kaufgarn süglich zu 6428 Rthlr. angeschlagen werden könnte.

(Der Schluß folgt.)

1824. Oct. 23.

von Brede.

Lin
F. J.

Witterung im December 1824.

1. Früh $9\frac{1}{2}$ Grad Wärme, Mit- tags 10 Grad Wärme. Bar. gef. auf viel Regen. SW. in der Nacht u. am Tage heftiger Sturm. Trübe, oft Regen.

2. Geringer Nachtfrost. Fr. $1\frac{1}{2}$ ° W. Mitt. $5\frac{1}{2}$ ° W. Bar. gest. auf Regen u. Wind. SW. Anfangs trübe, dann sonnig; der östliche Ho- rizont bey Sonnenaufgang mit einer leichten Wolkenbank belegt.

3. Nachts etwas Reif. Fr. 3 ° W. Mitt. 5 ° W. Bar. wie ge- stern. S. Sturm. Trübe u. regnig.

4. Nachtfrost. Fr. 0 °, Mitt. 3 ° W. Bar. wie gestern. SO. Trübe u. ruhig.

5. Fr. 4 ° W. Mitt. 8 ° W. Bar. wie gestern. SW. Nachts et- was Regen. Vorm. sonnig. Nachm. trübe u. viel Regen.

6. Fr. 2 ° Kälte. Bar. gest. auf Veränderlich. SO. Tags still, an- fangs sonnig, dann bald ganz trübe. Ab. Regen.

7. Fr. 4 ° W. Mitt. $5\frac{1}{2}$ ° W. Bar. gef. unter Regen u. Wind. W. Nachts stürmisch u. regnig. Tags etwas ruhiger, theils sonnig, theils trübe. Ab. Regen mit Schnee u. Sturm.

8. Fr. $1\frac{1}{2}$ ° W. Mitt. 6 ° W. Bar. gest. auf Reg. u. Wind. NW. Nacht u. Tag heftiger Sturm u. Re- gen. Vorm. einigemal Donner. Nachm. zum Theil sonnig u. trocken.

9. Fr. $3\frac{1}{2}$ ° W. Mitt. 6 ° W.

Bar. wie gestern. SW. Nachts u. früh Regen. Trübe.

10. Fr. 2 ° W. Mitt. 5 ° W. Bar. gest. unter Veränderlich. NW. Heiter, still u. angenehm. Mitt. bey hellem Sonnenschein ein Regenschauer. Ab. Regen.

11. Nachts fast 2 ° Kälte. Fr. 1 ° K. Mitt. $3\frac{1}{2}$ ° W. Bar. gest. unter schön Wetter, Nachm. gef. auf Veränderlich. W. Etwas trübe, Nachm. Regen.

12. Fr. 7 ° W. Mitt. 9 ° W. Bar. wie gestern. Nachm. SW. Nachts Regen. Trübe.

13. Fr. 5 ° W. Mitt. 8 ° W. Bar. gest. etwas über Veränderlich. W. Nachts etwas Regen. Sehr trübe. Ab. etwas Regen.

14. Fr. 6 ° W. Mitt. 8 ° W. Bar. gest. auf schön Wetter. W. Sehr milde, ruhige Luft. Theils trübe theils sonnig. Ab. Regen.

15. Fr. $3\frac{1}{2}$ ° W. Mitt. 6 ° W. Bar. gef. auf Veränderlich. SW. Trübe, feuchte Luft. Ab. in Osten u. Westen bewölkt u. starkes Abend- roth.

16. Fr. $2\frac{1}{2}$ ° W. Mitt. 5 ° W. Bar. gef. unter Veränderlich. W. Nachts stürmisch u. sehr regnig. Tags ruhig, trübe, viel Regen. Wilde Gänse ziehen von Süden nach Norden. Ab. Schnee.

17. Geringer Nachtfrost. Fr. 0 °, Mitt. 3 ° W. Bar. wie gestern. NW. Trübe.

18. Nachts Schnee u. über 2° Kälte. Früh 1½° Kälte, Mitt. 2½° W. Bar. etwas gest. auf Veränderlich. NW. Theils sonnig, theils trübe, Ab. Regen.

19. Fr. 7° W. Mitt. 9° W. Bar. gest. auf Reg. u. Wind. VV. Nachts Regen. Trübe.

20. Fr. 7½° W. Mitt. 9° W. Bar. gest. unter Reg. u. Wind. SW. Trübe u. stürmisch.

21. Um Mitternacht 7½° Wärme. Fr. 2½° W. Mitt. 3° W. Bar. gest. auf viel Regen. VV. Nacht u. Tag heftiger Sturm mit vielem Regen. Sehr trübe.

22. Fr. 4° W. Mitt. 8° W. Bar. gest. auf Sturm. SW. Nacht u. Tag Regen. Trübe, Nachm. stürmisch.

23. Fr. 2½° W. Mitt. 8° W. Bar. gest. auf viel Regen. SW. Nachts Regen u. äußerst heftiger Sturm, wodurch das Wasser bedeutend steigt. Tags erst etwas stürmisch, dann ruhig u. sonnig. Ab. ein Hagelschauer u. etwas Regen.

24. Nachtfrost. Fr. 0°, Mitt. 2½° W. Bar. gest. unter Veränderlich. NW. Vorm. theils sonnig, theils trübe u. etwas Schnee. Nachm. stürmisch u. Regen. — Der Weg durch die Eversten Marsch ist ganz überschwemmt.

25. Nachts ½° Kälte. Fr. 0°, Mitt. 4° W. Bar. wie gestern. VV. Trübe, stürmisch, viel Regen. Abends blist es mehrmals; (auch im vorigen Jahre um dieselbe Zeit.)

26. Fr. 6° W. Mitt. 6½° W. Bar. gest. auf Regen u. Wind. NW. Nachts Regen u. Sturm. Tags sonnig und stürmisch. Abends einmal Blitz und starker Donner; gleich darauf stärkerer Sturm u. Regenschauer mit Hagel. Der Mond hinter Gewölk. Das Wasser fällt etwas.

27. Nachts etwas Frost. Fr. 1° W. Mitt. 4° W. Bar. gest. unter schön Wetter. VV. Nachts Sturm, gegen Morgen stiller. Trübe.

28. Fr. 7½° W. Mitt. 8½° W. Bar. gest. unter Veränderlich. SW. Nachts u. Tags etwas stürmisch. Trübe. Ab. Regen.

29. Fr. 4° W. Mitt. 6° W. Bar. gest. auf Veränderlich. NW. Nachts ruhig u. Regen. Trübe. Ab. heller Mondschein. Wilde Gänse ziehen.

30. Nachts 1° Kälte. Fr. 0°, Mitt. 2° W. Bar. gest. auf schön Wetter. SW. Starkes Morgenroth. Etwas trübe u. windig. Nachm. u. Ab. etwas Regen.

31. Fr. 1° W. Mitt. 7° W. Bar. gest. unter schön Wetter. SW. Trübe, etwas stürmisch. Ab. Regen,

Auch dieser Monat hat sich durch die ungestüme, sehr wechselhafte Witterung, durch Stürme und häufigen Regen, so wie durch ungewöhnliche Wärme, ausgezeichnet. Bringt man indeß den December des Jahres 1823. mit diesem in Vergleichung,

Lin
Fog

so findet sich hinsichtlich der Witterung viele Aehnlichkeit.

In den Gewächshäusern des Herzoglichen Gartens blüheten im December folgende Pflanzen: — *Camellia japonica alba plena*. Aus Japan. — *Corraea speciosa*. Aus Neu-Südwallis. — *Phlomis Leonurus*. Vom Cap d. g. H. — *Viburnum Tinus*. Aus Süd-Europa. — *Arbutus Unedo*. Aus Süd-Europa und Persien. — *Gnidia anrea*. Vom Cap. — *Arctotis amoena*. Vom Cap. — *Anagallis collina*. Aus Nordafrika. — *Pelargonium superbum*. Vom Cap. — *Pelargonium candidum*. Vom Cap. — *Strelitzia Reginae*. Vom Cap. — *Eranthemum pulchellum*. Aus China. — *Justicia flava*. Aus dem glücklichen Arabien. — *Plumbago rosea*. Aus Ostindien. — *Hedychium coccineum*. Aus Ostindien. — *Triumfetta minor*. Von der Insel Frankreich oder Mauritius. — *Crotalaria latifo-*

lia. In Ostindien. — *Crotalaria angustifolia*. In Ostindien. — *Genista candicans*. Aus Italien. — *Phyllica ericoides*. Vom Cap. — *Sida graveolens*. Aus Ostindien. — *Sida grandifolia*. Aus Ostindien. — *Oxalis filicaulis*. Vom Cap. — *Oxalis multiflora*. Vom Cap. — *Vinca rosea*. Aus Madagascar. — *Lantana aculeata*. Aus dem wärmeren Amerika. — *Cliffortia trifoliata*. Vom Cap. — *Thea Bohea*. Aus China. — *Thea viridis*. Aus China. — *Pirus japonica*. Aus Japan. — *Gesneria tomentosa*. Aus Südamerika. — *Jasminum odoratissimum*. Aus Madera. — *Crassula lactea*. Vom Cap. — *Volkameria japonica*. Aus Japan und China. — *Cobaea scandens*. Aus Mexico. — *Anthemis artemisifolia*. Aus China. — *Othonna crassifolia*. Vom Cap. — *Sida tomentosa*. Aus Ostindien. — *Nerine undulata*. Aus Südafrika. — *Plectranthus fruticosus*. Vom Cap.

D.

B.

Travestirung des Horaz.

Es erzählte jemand, er habe, um sich einzuschränken, auch eine schöne Stute mit verkaufen müssen. Ein Freund sagte ihm darauf: „Dann haben Sie

die Lehre des Horaz nicht befolgt: Equam memento rebus in arduis servare.“

C h o r

zur Feyer des Herzoglichen Geburtstages am
17. Januar 1825. *)

Vor dir, o Ewiger,
Tritt unser Chor zusammen,
Vor dir, der „Werde!“ spricht,
Und tausend Sonnen flammen.
Auch unser Gott! Uns ward
Das Erdenleben schön!
Um dich mit Einem Mund
Lobsend zu erhehn.

Erheb' ihn hoch, den Herrn,
Du frohe Schaar der Frommen!
Laß rein dein Jubellied
Zu seinem Throne kommen!
Auch unser Vaterland
Ist seiner Gnade Ruhm;
Er schuf des Segens Tag
Für Fürst und Herzogthum.

Allmächtiger, es sey
Von Brudervölkler Zungen
Für solch ein Heil dir Lob
Und Preis und Dank gesungen!

C.

Wer ist's, der deine Huld,
Unendlicher, versteht?
Wir knie'n mit frommen Schau'r
Vor deiner Majestät.

Wo ist ein Gott, wie du?
Allmächtiger, wir fallen
Vor dir im Staube hin.
Von den Beglückten allen —
Du gabst dem Vater Heil! —
Steigt im vereinten Chor
Der Herzen frommer Dank
Zu deinem Thron' empor.

Den Fürsten schüh', o Gott,
Und seines Hauses Ehre!
Von unserm Chor hinauf,
Du Herr der Weltenheere,
Schallt unser Lobgesang:
Hallelujah dem Herrn!
Dem Herrn Hallelujah! —
Seh' Hort uns, Schild und Stern!

U. H. E.

*) Dieser bekanntlich von J. N. P. Schulz componirte Chor ist hier zur Feyer
des Tages an einigen Stellen abgeändert worden.